

Die Kirche

2. Du rufest auch noch heutzutage, daß jedermann erscheinen soll; man höret immer deine Klage, daß nicht dein Haus voll werden will. Deswegen schickst du auf die Straßen, zu laden alle, die man findet; du willst die auch berufen lassen, die blind und lahm und Krüppel sind.

3. Du, Gott, hast dir aus vielen Zungen der Völker eine Kirche gemacht, darinnen dein Lob wird gesungen in einer wunderschönen Pracht, die sämtlich unter Christo stehen als ihrem königlichen Haupt und in Gemeinschaft dies begehren, was jeder Christ von Herzen glaubt.

4. Wir wollen uns nicht auf Werke gründen, weil doch kein Mensch vor Gott gerecht; und will sich etwas Gutes finden, so sind wir dennoch böse Knecht. Mit Glauben müssen wir empfangen, was Christi Leiden uns bereitet, im Glauben müssen wir erlangen der Seelen Heil und Seligkeit.

5. Erhalt uns, Herr, im rechten Glauben noch fernhin bis an das End; ach laß uns nicht die Schätze rauben: dein heilig Wort und Sakrament. Erfüll die Herzen deiner Christen mit Gnade, Segen, Fried und Freud, durch Liebesfeur sie auszurüsten zur ungefärbten Einigkeit.

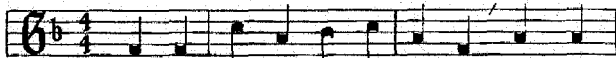
Friedrich Konrad Siller 1711

Jesus, der du bist alleine Haupt und König

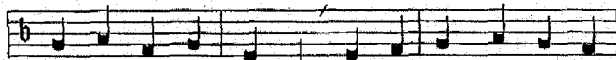
Weise: Alles ist an Gottes Segen

Johann Löhner 1691 / Bei J. B. König 1738 / Bei J. A. Siller 1793

215



Je-su, der du bist al-lei-ne Haupt und



Kö-nig der Ge-mei-ne, seg-ne mich, dein ar-mes



Glied; wollst mir neu-en Einfluß ge-ben dei-nes